



Schülerfeedback.SH



Institut für Qualitätsentwicklung
an Schulen Schleswig-Holstein

Schülerfeedback.SH: Im Dialog mit Schülerinnen und Schülern

Die Kultur des Dialogs für die Unterrichtsentwicklung nutzen



Impressum

Schülerfeedback.SH: Im Dialog mit Schülerinnen und Schülern
Die Kultur des Dialogs für die Unterrichtsentwicklung nutzen

Herausgeber

Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen
Schleswig-Holstein (IQSH)
Dr. Gesa Ramm, Direktorin
Schreberweg 5, 24119 Kronshagen
<http://www.iqsh.schleswig-holstein.de>
<https://twitter.com/IQSH>

Bestellungen

Onlineshop: <https://publikationen.iqsh.de/>
T +49 (0)431 5403-148
F +49 (0)431 988-6230-200
E-Mail: publikationen@iqsh.landsh.de

Autorinnen und Autoren

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des IQSH und des MBWFK

Gestaltung

Meike Voigt Grafikdesign, Preetz

Titelfoto

© Prostock-studio / stock.adobe.com

Publikationsmanagement und Lektorat

Nadine Dobbratz-Diebel, Petra Haars, Stefanie Pape

© IQSH September 2022

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort - 5

Schülerfeedback - Unterricht durch die Augen der Lernenden sehen - 6

Schülerfeedback in Schleswig-Holstein - 8

Vorbereitung einer guten Rückmeldekultur: Das Kommunikationstraining - 10

Unterstützungsangebote des IQSH für die Durchführung von Schülerfeedback - 12

Ansprechpartnerinnen und -partner sowie Fortbildungsangebote zum Schülerfeedback.SH - 14

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers. Die digital zur Verfügung gestellte Broschüre darf zudem nicht als Download auf eigenen Websites oder Schulservern gespeichert werden. Wenn auf diese Broschüre verwiesen werden soll, muss stattdessen auf den PDF-Download des Werkes im IQSH-Onlineshop unter <https://publikationen.iqsh.de/> verlinkt werden.

Vorwort



Karin Prien © Frank Peter

Liebe Leserinnen und Leser,

Schule ist ein wesentlicher Sozialraum für Kinder und Jugendliche. Das haben uns die Corona-Pandemie und die damit verbundenen Schulschließungen deutlich vor Augen geführt. Vor diesem Hintergrund bekennt sich die Landesregierung zu einer Dialogkultur in Schulen, bei der Beteiligung und Transparenz gelebt werden.

Ich bin überzeugt, dass Veränderungen in Schule vor allem dann gelingen und akzeptiert werden, wenn die Entwicklungsschritte transparent sind und alle an der Schule Tätigen einbezogen werden. Kommunikation mit allen Beteiligten ist dabei eine entscheidende Voraussetzung. Die Landesregierung will deshalb die Feedbackkultur an Schulen stärken. Hierzu gehört die Beteiligung von Schülerinnen und Schülern beim Dialog mit Schulleitungen und Lehrkräften. Diesen Dialog gestalten Schulen regelmäßig mit Blick auf die Interessen der Schülerinnen und Schüler und sind so in gutem Kontakt. Die Bedeutung der Kommunikation wurde zuletzt besonders deutlich im Rahmen der fünf Regionalkonferenzen mit Vertretungen aus Schule, Schüler- und Elternschaft sowie Verbänden, Politik und Wissenschaft im Lichte des Lernens aus der Pandemie. Bei diesen Veranstaltungen war auch die Stärkung der Schülerpartizipation ein Ziel. Ein Punkt, der dabei immer wieder genannt wurde, war der Wunsch, dass für Schülerinnen und Schüler verstärkt Feedbackmöglichkeiten geschaffen werden. Das Rahmenkonzept für das Schuljahr 2022/2023 weist deshalb regelmäßiges Schülerfeedback als Instrument zur Unterrichts- und Schulentwicklung mit aus. Feedbackkultur in der Schule bedeutet auch, dass sich Lehrkräfte eine regelmäßige Rückmeldung zum Unterricht von ihren Schülerinnen und Schülern einholen. Dadurch wird erreicht, dass der Unterricht noch besser auf die Lernbedürfnisse der Schülerinnen und Schüler abgestimmt wird.

Viele Schulen haben sich bereits auf den Weg gemacht, eine gelingende Feedbackkultur etabliert und praktizieren erfolgreich verschiedene Feedbackverfahren. In den letzten sieben Jahren wurden auf diese Weise seit Bestehen des Schulfeedback.SH rund 34.000 Rückmeldungen von Schülerinnen und Schülern im Rahmen der externen Evaluation verarbeitet. An den Befragungen, für die das Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein (IQSH) den Schulen online Fragebögen zur eigenständigen Nutzung zur Verfügung gestellt hat, gab es im selben Zeitraum knapp 30.000 Teilnahmen. Berufsbildende Schulen holen Rückmeldungen ihrer Schülerinnen und Schüler darüber hinaus auch im Rahmen eines zertifizierten Qualitätsmanagements ein.

Ich freue mich, dass die vom IQSH entwickelten Schülerfeedback-Verfahren dazu beitragen, Schulen bei der Weiterentwicklung einer Feedbackkultur zu unterstützen. Das Schülerfeedback dient dazu, über Rückmeldungen von Schülerinnen und Schülern selbst mehr über den eigenen Unterricht zu erfahren. So wird auf diese Weise eine datengestützte Unterrichtsentwicklung gefördert, die die Wahrnehmung der Lernenden einbezieht. Darüber hinaus trainieren Schülerinnen und Schüler Fähigkeiten, die es ihnen ermöglichen, sich zu mündigen Bürgerinnen und Bürgern einer freiheitlichen, demokratischen Gesellschaft zu entwickeln.

Schulen stellen in Deutschland den Lebensmittelpunkt für Millionen junger Menschen dar. Schule zu gestalten und sich dafür zu engagieren, ist eine der wichtigsten Aufgaben unserer Gesellschaft. Ich wünsche mir, dass alle Schulen von dem Angebot des Schülerfeedbacks in Schleswig-Holstein Gebrauch machen, um Schülerinnen und Schülern gerade in einer Zeit des schnellen Wandels Teilhabe und verantwortungsvolle Mitbestimmung zu ermöglichen.

Karin Prien
Ministerin für Allgemeine und Berufliche Bildung,
Wissenschaft, Forschung und Kultur
des Landes Schleswig-Holstein

Schülerfeedback – Unterricht durch die Augen der Lernenden sehen

Feedback begegnet uns in Schulen in vielfältiger Weise: Es gibt kaum einen Unterrichtsbeitrag, zu dem Schülerinnen und Schüler keine Rückmeldung von ihrer Lehrkraft erhalten. Genauso enthalten jede Bewertung, jede Note für einen Test oder eine Klassenarbeit, jeder Hinweis im Rahmen des Unterrichtsgesprächs ein Feedback für die Schülerinnen und Schüler. Feedback funktioniert aber auch in umgekehrter Richtung: Schülerinnen und Schüler als Lernende im Unterricht machen Beobachtungen in allen Fächern. Diese Wahrnehmungen sind eine wertvolle Quelle der Selbstvergewisserung für Lehrkräfte. Rückmeldungen durch Schülerinnen und Schüler lassen sich als Werkzeug in sehr vielen Situationen einbauen und können so ein wichtiges Instrument für Unterrichts- und Schulentwicklung darstellen.

Dass Feedback generell ein wirksames Instrument ist, wurde unter anderem in der viel beachteten Metaanalyse „Visible Learning“ von Hattie deutlich.¹ Er erklärt, dass im Kontext von Schule oftmals zunächst nur Rückmeldungen von Lehrkräften an ihre Schülerinnen und Schüler bedacht werden. Dabei können Lernende als Feedbackgeber wertvolle Impulse setzen, die neue Chancen für die Unterrichtsentwicklung eröffnen. Wird Schülerfeedback ein gelebter Teil einer umfassenden Rückmelde- und Kommunikationskultur an der Schule, lassen sich sehr gute Effekte auf verschiedenen Ebenen erzielen.

Schülerfeedback gibt Schülerinnen und Schülern eine Stimme und zeigt ihnen, dass ihre Meinung und Perspektive wertgeschätzt werden. Das Einholen der Meinungen von Schülerinnen und Schülern stellt damit auch einen Baustein demokratischer Schulkultur dar. Es regt die Schülerinnen und Schüler an, differenziert über den Unterricht und seine Bestandteile sowie ihre eigene Rolle dabei nachzudenken und bietet ihnen die Chance, die eigene Perspektive mit der Sichtweise anderer Personen abzugleichen. Verschiedene

Studien zeigen, dass Schülerinnen und Schüler – mit geeigneten Methoden und Instrumenten – bereits im Grundschulalter dazu in der Lage sind, einzelne Aspekte der Unterrichtsgestaltung zu unterscheiden. Ihre Bewertungen gehen dabei über die Sympathie zu einer Lehrkraft hinaus.² Führen Schülerrückmeldungen zu Veränderungen im Unterricht, erleben Schülerinnen und Schüler, dass ihre Stimme dazu beiträgt, einen für sie wichtigen Lebensbereich aktiv und positiv beeinflussen zu können. Sie lernen zugleich, dass ein Feedback mit Bedacht zu formulieren ist, um eine Wirkung erzielen zu können.

Wird Schülerfeedback in die Unterrichtsentwicklung einbezogen, befördert es die Motivation der Schülerinnen und Schüler und trägt zu besseren Leistungsergebnissen bei.³ Der Effekt von Schülerrückmeldungen für die Leistungsentwicklung ist dabei sogar größer als der von Feedback anderer Beobachterinnen und Beobachter (zum Beispiel Lehrkräfte oder Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlicher)⁴. Dazu kommt, dass das Einholen von Schülerrückmeldungen besonders effizient ist: Alle Beteiligten sind täglich vor Ort. Daher kann die Rückmeldung von Schülerinnen und Schülern, anders als Unterrichtsbeobachtungen durch Externe, auch über einen längeren Zeitabschnitt regelmäßig und dialogisch genutzt werden. Außerdem hat sich gezeigt, dass sich durch den Einsatz von Schülerfeedback die Beziehung zwischen Schülerinnen und Schülern und ihren Lehrkräften verbessern kann.² Passend zu diesen positiven Effekten stehen viele Lehrkräfte sowie angehende Lehrkräfte dem Einholen von Schülerrückmeldungen positiv gegenüber. Wird eine Rückmeldung von Schülerinnen und Schülern

² Fauth (2021). Schülerurteile zur Unterrichtsqualität in der Grundschule: Was messen wir da eigentlich? (S. 49 – 63). In: Quo vadis Forschung zu Schülerrückmeldungen zum Unterricht.

³ Wisniewski u. a. (2019). The Power of Feedback Revisited: A Meta-Analysis of Educational Feedback Research. In: Frontiers in Psychology.

⁴ Göbel u. a. (2021). Quo vadis Forschung zu Schülerrückmeldungen? Konzeptionelle Überlegungen und empirische Befunde zu Chancen und Herausforderungen von Schülerrückmeldungen zum Unterricht (S. 1 – 11). In: Quo vadis Forschung zu Schülerrückmeldungen zum Unterricht.

¹ Hattie (2013). Lernen sichtbar machen.

kontinuierlich eingeholt, ist das ein bedeutender Beitrag zu einer beständigen Entwicklung der Unterrichtsqualität. Rückmeldungen, die in dieser Weise für die Entwicklungsarbeit an Schulen genutzt werden, stehen daher für eine Kultur des Austauschs und der Partizipation, die allen Beteiligten einer heterogenen Schülerschaft die Chance bietet, sich konstruktiv einzubringen.

Die Erfahrung zeigt, dass viele Schulen und Lehrkräfte bereits mit Feedbackmethoden arbeiten. Die vorliegende Broschüre möchte einen Beitrag dazu leisten, dass Kollegien und Schulgemeinschaften sich darauf verständigen, das Instrument des Schülerfeedbacks systematisch zu nutzen, es regelmäßig nach vereinbarten Verfahren durchzuführen und im Schulleben fest zu verankern.

Generell gilt für Rückmeldungen, dass sie insbesondere dann hilfreich sind, wenn sie gut nachvollziehbar formuliert werden und genügend konstruktive Informationen enthalten.³ Speziell auf Schülerfeedback bezogen hat die Forschung gezeigt, wie wichtig es ist, dass die Schülerinnen und Schüler die Prozesse, zu denen sie Rückmeldung geben sollen, verstehen und dass die eingesetzten Instrumente und Methoden für sie nachvollziehbar sind. Es fällt Schülerinnen und Schülern in der Regel leichter, einzelne Prozessmerkmale zu beurteilen, als ein globales Urteil zur Unterrichtsqualität abzugeben. Deswegen sollten Schülerinnen und Schüler beim Geben von Rückmeldungen unterstützt und die eingesetzten Instrumente sorgsam ausgewählt werden. Dabei lohnt es sich, bewährte Methoden einzusetzen und auf Aspekte zu fokussieren, die nachweislich für den Unterrichtserfolg relevant sind.

Zentral für die Wirksamkeit eines Schülerfeedbacks ist es, dass Schülerinnen und Schülern transparent gemacht wird, in welcher Weise die Ergebnisse von den Lehrkräften ausgewertet und genutzt werden. Bei einem erfolgreichen Evaluationsprozess erfahren die Schülerinnen und Schüler, wie das Feedback von den Lehrkräften angenommen wird und was daraus folgt.

Neben den positiven Effekten des Schülerfeedbacks für die Unterrichtsentwicklung werden Schülerinnen und Schüler systematisch mit Unterschieden zwischen der Selbst- und Fremdwahrnehmung vertraut gemacht. So bieten Feedbackprozesse die Chance, dass Schülerinnen und Schüler überfachliche Kompetenzen wie Perspektivübernahme oder empathische und wertschätzende Kommunikation trainieren.

Die Durchführung von Schülerfeedback allein führt noch nicht automatisch zu Veränderungen im Unterricht. Es bedarf der Akzeptanz sowie der Interpretation der Ergebnisse, zum Beispiel vor dem Hintergrund der Zusammensetzung der Klasse oder der Selbstwahrnehmung der Lehrkräfte sowie des Ableitens möglicher Entwicklungsmaßnahmen. Bei allen Schritten können vorstrukturierte Prozesse und Instrumente unterstützen.

Ein zentraler Faktor für den Erfolg von Schülerfeedback ist die Einstellung der Lehrkräfte zum Einsatz und ihre Überzeugung von der Nützlichkeit dieses Werkzeugs. Die vorliegende Broschüre gibt deshalb einen Überblick, wie Schülerfeedback an Schulen in Schleswig-Holstein gewinnbringend eingesetzt werden kann, um die Perspektive von Schülerinnen und Schüler in die Unterrichtsreflexion einfließen zu lassen. Sie soll es den Schulen und insbesondere den Lehrkräften erleichtern, sich auf den Weg zu machen, um das Potenzial von Rückmeldungen der Schülerinnen und Schüler für ihre Arbeit zu nutzen.

Schülerfeedback in Schleswig-Holstein

Zur Optimierung der Unterrichtsgestaltung in einer Kultur des Dialoges holen sich die Lehrkräfte und die Schule Rückmeldungen von Schülerinnen und Schülern ein: zum Unterricht, zum eigenen Lernen, zur Arbeit von Mitschülerinnen und Mitschülern.

Um sich ein Feedback von Schülerinnen und Schülern geben zu lassen, praktizieren Lehrkräfte unterschiedliche Methoden: ein Dialog am Ende der Stunde, ein Plenumsgespräch, ein Handzeichen, grafisch unterstützte Rückmeldungen, frei formulierte Sätze und andere Verfahren. Auch die Rückmeldungen der Schülerinnen und Schüler, die während einer externen Evaluation mit dem Schulfeedback.SH gesammelt und aufbereitet werden, gehören dazu. Ihre Sichtweise ist bereits ein fester Bestandteil der Verfahren. Die Befragungsergebnisse werden mit denen der Lehrkräfte und anderer Mitarbeitenden der Schule verglichen und als Grundlage für eine Rückmeldung an die Schule genutzt.

Darüber hinaus stehen für den selbstverantworteten Einsatz unter den offen zugänglichen IQSH-Vorlagen auf der Internetseite von LeOniE.SH Rückmeldebögen für Schülerinnen und Schüler aller Schularten zu verschiedenen Aspekten von Schule und Unterricht zur Verfügung. Sie können von Lehrkräften bedarfsabhängig ausgewählt werden: Es liegen allgemeine Rückmeldungen zum Unterricht oder zu speziellen Fächern, zum Ganztagsangebot, zur Rhythmisierung von Unterricht, zur beruflichen Orientierung, zum jahrgangsübergreifenden Lernen an der Grundschule, zum Distanzlernen und zu weiteren Themen vor. Die Vorlagen lassen sich direkt im eigenen LeOniE.SH-Account einer Schule oder einer Lehrkraft vollkommen datensicher einsetzen oder sogar umgestalten, um sie gegebenenfalls eigenen Bedarfen anzupassen. Natürlich ermöglicht LeOniE.SH auch die völlig freie Erstellung eigener Befragungen, die auf jedem onlinefähigen Endgerät zum Einsatz kommen können. Auch das Ausdrucken der Fragebögen ist möglich. LeOniE.SH bietet darüber hinaus eigene Möglichkeiten der

Datenauswertung an. Das IQSH berät Schulen nicht nur bei der Anwendung dieser Angebote, sondern auch bei deren Einbettung in ein Konzept, um die Rückmeldungen der Schülerinnen und Schüler systematisch in der Schul- und Unterrichtsentwicklung zu nutzen. Dabei kann das IQSH aus fachspezifischer Sicht beraten sowie die Erkenntnisse für Schulgestaltungsprozesse mit zugrunde legen.

Um das Potenzial von Schülerfeedback noch gewinnbringender auszuschöpfen, bietet das IQSH neben bewährten Befragungsvorlagen neue Formate an, die konzeptionell über das bestehende Angebot hinausgehen. Letztere basieren auf den sehr guten Erfahrungen mit dem stark nachgefragten schleswig-holsteinischen Schulfeedback.SH. Für dessen Entwicklung wurden zunächst Problemstellungen an Schulen erfragt sowie Hinweise aus Schülerfeedback-Projekten anderer Bundesländer berücksichtigt.

Das Ergebnis dieser Entwicklungsarbeit sind zusätzliche Befragungsinstrumente sowie ein vorbereitendes Kommunikationstraining. Für die Nutzung und Auswertung aller Angebote und insbesondere der neuen Befragungen bietet das IQSH Anleitung, technische Unterstützung, Hinweise für die Anwendung in inklusiven Settings beziehungsweise an Förderzentren sowie Beratung bei der Einbettung in die schulische Entwicklungsarbeit an. Darüber hinaus unterstützt es bei der Anpassung für den überfachlichen Einsatz an Berufsbildenden Schulen.

Auch die Befragungen zur **Unterrichtsqualität** wurden überarbeitet. Hierfür wurden neue Fragen formuliert und mit solchen aus etablierten anderen Befragungen kombiniert. Schülerinnen und Schüler erhalten dadurch noch direkter die Möglichkeit, ihren Lehrkräften anhand definierter Kriterien mit unmittelbarer Relevanz für die Schulqualität Rückmeldungen zum Unterricht zu geben. Die Lehrkräfte können anhand der Rückmeldungen überprüfen, inwieweit ihr Unterricht die Lerngruppe erreicht und die beabsich-

tigte Wirkung des Unterrichts tatsächlich erzielt wird. Das Konzept wurde auf der Grundlage der Erfahrungen aus der externen Evaluation, dem Schulfeedback.SH, entwickelt.

Mitunter ist es sinnvoll, zur Vorbereitung oder Auffrischung der Rückmeldekultur die wertschätzende Kommunikation gezielt zu thematisieren. Dazu bietet das IQSH jetzt zusätzlich ein Kommunikationstraining an. Dieses Kommunikationstraining ist zugleich ein Impuls für eine Kultur des verantwortungsvollen und wertschätzenden Miteinanders an Schulen. Angezeigt ist das insbesondere dann, wenn die Kommunikationskultur durch unbedachte Äußerungen (auch im virtuellen Raum) gefährdet sein könnte.

Das Kommunikationstraining kann - unabhängig von der Vorbereitung weiterer Feedbackverfahren - für alle Schulen oder Lehrkräfte sinnvoll sein, die respektvolle Kommunikation und Rückmeldung zum Gegenstand einer intensiven Reflexion ihrer Schülerinnen und Schüler machen möchten.

Vorbereitung einer guten Rückmeldekultur: Das Kommunikationstraining

Ziele

Eine Voraussetzung für gelingende Feedbackverfahren ist die Fähigkeit der Schülerinnen und Schüler, eine anlassbezogene, reflektierte und konstruktive Rückmeldung zu geben. Mit dem Kommunikationstraining sollen sie dazu befähigt werden, ein gemeinsames Verständnis einer wertschätzenden Rückmeldekultur zu erarbeiten oder zu schärfen. Sie trainieren auf diese Weise Fähigkeiten, die es ihnen ermöglichen, sich zu mündigen Bürgerinnen und Bürgern einer freiheitlichen, demokratischen Gesellschaft zu entwickeln.

Durchführung

Interessierte Schulen oder Teile des Kollegiums können das Kommunikationstraining vollkommen selbstständig durchführen. Hierzu werden im Fachportal des IQSH umfangliche Informationen bereitgestellt (vgl. nächsten Abschnitt), die in den nächsten Jahren sukzessive erweitert werden. Ebenfalls ist es möglich, dass das Training nach Anleitung, Beratung und gegebenenfalls Begleitung durch das Team Schulfeedback.SH unter Mitwirkung der Abteilung Fort- und Weiterbildung des IQSH umgesetzt wird.

Hierfür wird den Schulen im Rahmen einer Einführungsveranstaltung das Programm vorgestellt und das Kollegium mit den einzelnen Elementen vertraut gemacht. Diese Veranstaltung kann vor Ort, online oder als zentrale Veranstaltung mit Akteuren mehrerer Schulen gemeinsam durchgeführt werden. Zu diesen Elementen gehören

- das Kommunikationsschema „3-schrittige Mitteilung“ (in Anlehnung an das Konzept „Gewaltfreie Kommunikation“ nach Rosenberg),
- verschiedene kurze Feedbackmethoden am Ende einer Unterrichtsstunde (analog oder digital) als Gesprächsanlass sowie
- das Führen von Auswertungsgesprächen mit Schülerinnen und Schülern.

Die Schule kann wählen, mit welchen Elementen und mit welcher fachlichen Tiefe das Kommunikationstraining durchgeführt wird. Danach schließt sich eine Phase an, in der die Lehrkräfte die verschiedenen Elemente des Programms einsetzen. Bei Bedarf kann ein Online-Seminar zur Klärung von auftretenden Fragen durchgeführt werden. Nachdem Rückmeldungen von Schülerinnen und Schülern über einen Zeitraum von idealerweise mehr als einer Woche gesammelt und ausgewertet wurden, soll eine

Abschlussbefragung Aufschluss darüber geben, inwieweit Schülerinnen und Schüler die Bedeutung einer wertschätzenden Rückmeldekultur erkannt haben. Die Erkenntnisse daraus dienen als Grundlage für ein Auswertungsgespräch, das bei Bedarf vom IQSH moderiert werden kann. Darin können Schülerinnen und Schüler über ihre Erfahrungen mit dem Thema Feedback berichten und sich zu ihren Vorstellungen von Feedbackqualität äußern. Sie ziehen ein Fazit, worauf es bei einer guten Rückmeldekultur ankommt. Wird dies verschriftlicht, kann es als Grundlage für eigene Feedbackregeln an der Schule genutzt werden. Zudem erlernen Schülerinnen und Schüler, sich zu Themen, die sie angehen, in einer konfliktvermeidenden Art zu äußern.

Anmeldung

Wünschen Sie eine Unterstützung des Verfahrens an Ihrer Schule? Informationen zur Anmeldung dafür finden Sie im Fachportal (siehe Seite 12).



Interessenbekundung

(Teil) der Schule wendet sich an Team Schulfeedback.SH oder informiert sich auf dem Fachportal und kann eine vom IQSH begleitete oder eine selbstständige Durchführung wählen



Vorgespräch/Einführung

(nur beim begleiteten Verfahren)
Vorstellung des Programms, Abstimmung von Zielen und Ablauf, Einführung in wichtige Elemente des Trainings



Durchführung (1 bis 2 Wochen)

Anwendung der Feedbacktechniken in der Schule, ggf. Online-Seminar für auftretende Fragen



Evaluation

Onlinebefragung zum Qualitätsverständnis von Feedback bei Schülerinnen und Schülern



Auswertung

Ggf. Auswertung mit Schülerinnen und Schülern, Lehrkräften sowie weiteren Beteiligten und Vorbereitung eines Feedback-Regelverständnisses



Rückmeldung

Evaluation des Programms über LeOniE.SH



Unterstützungsangebote des IQSH für die Durchführung von Schülerfeedback

Durchführung des Schülerfeedback.SH: Informationen und Materialien

Zur Durchführung eines Feedbacks von Schülerinnen und Schülern - selbstständig oder in begleiteter Form - finden Sie weiterführende Informationen auf den Seiten des Fachportals. Hier stehen Ihnen auch Materialien zum Download zur Verfügung, die zur Durchführung des Kommunikationstrainings genutzt werden können.

<https://fachportal.lernnetz.de/sh/themen/schuelerfeedback.html>



Instrumente zur Befragung von Schülerinnen und Schülern in LeOniE.SH

Im Befragungsportal LeOniE.SH finden Sie Fragebögen zur Befragung von Schülerinnen und Schülern. Sie können auf diese Vorlagen zugreifen, indem Sie sich in LeOniE.SH für den **Befragungsbereich** anmelden und anschließend oben auf „**IQSH Vorlagen**“ klicken. Anschließend können Sie links den Ordner „**Schülerfeedback: Neuentwicklung 2022**“ auswählen. Er enthält drei neu entwickelte Befragungsvorlagen, mit denen eine Rückmeldung zur Unterrichtsqualität oder zum eigenen Lernen der Schülerinnen und Schüler eingeholt werden kann. Hier finden Sie auch den Fragebogen, der im Rahmen des Kommunikationstrainings des IQSH eingesetzt wird.

Darüber hinaus finden Sie in LeOniE.SH auch weitere Befragungen für Schülerrückmeldungen. Diese finden Sie insbesondere im Ordner „Unterricht“ (auf ► klicken) und in den Unterordnern „**Evaluation von Lehr- & Lernprozessen**“ sowie „**Fächer**“.

Außerdem finden Sie auch in anderen Vorlagenordnern (beispielsweise „Schulfeedback“) Fragebögen, um die Rückmeldung von Schülerinnen und Schülern zu verschiedenen Aspekten erheben zu können. Die entsprechenden Fragebogenvorlagen enthalten jeweils „Schülerbefragung“ im Titel.

<https://leonie-sh.de/>



Feedback von Schülerinnen und Schülern im Rahmen der externen Evaluation

Feedback von Schülerinnen und Schülern gehört auch zum Verfahren der externen Evaluation (Schulfeedback.SH). Dieses fokussiert dabei ebenfalls den Unterricht und wählbare weitere schulische Aspekte. Zu fachspezifischen oder fachübergreifenden Themen, wie zum Beispiel dem Ganztagsangebot, kann ebenfalls ein externes Feedback angefordert werden.

<https://fachportal.lernnetz.de/sh/themen/schulfeedback-sh.html>



<http://www.schleswig-holstein.de/schulfeedback>



Ansprechpartnerinnen und -partner sowie Fortbildungsangebote zum Schülerfeedback.SH

Methodik und technische Umsetzung

Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner im IQSH für die Durchführung von Schülerfeedbacks

Sachgebiet Schulfeedback

Stefanie Pein

E-Mail: stefanie.pein@iqsh.landsh.de

Tel.: 0431 5403-102

Dr. Claudia Krille

E-Mail: claudia.krille@iqsh.landsh.de

Tel.: 0431 5403-280

Dr. Matthias Habetha

E-Mail: matthias.habetha@iqsh.de

Tel.: 0431 5403-144

Ansprechpartner für die Integration von Schülerfeedback in die schulische Qualitätsentwicklung sowie Beratung zu LeOniE.SH

Sachgebiet Schulentwicklung und interne Evaluation

Martin Stude

E-Mail: martin.stude@iqsh.landsh.de

Tel.: 0431 5403-285

Weiterarbeit und Unterstützungsmöglichkeiten

Das Programm ist darauf ausgelegt, dass nach Ende der begleitenden Durchführung Lehrkräfte befähigt sind, die vermittelten Methoden und Instrumente selbstständig anzuwenden und ihre Schülerinnen und Schüler bei der Durchführung der Befragungen zu unterstützen.

Werden durch das Schülerfeedback.SH Impulse für die Unterrichtsentwicklung sichtbar, wird empfohlen, durch das IQSH - zum Beispiel zu (fach-)didaktischen Themen - angebotene Fortbildungen in Anspruch zu nehmen. Im Rahmen kollegialer Hospitationen und gegebenenfalls bei Netzwerkospitationen mit anderen Schulen können weitere Umsetzungsmöglichkeiten erarbeitet werden. Darüber hinaus unterstützt die Schulaufsicht bei Fragen und Abstimmungsbedarfen, um die Qualitätsentwicklung an Schulen mithilfe von Schülerfeedback.SH weiterzuentwickeln.

Ansprechpartnerin im IQSH für die Unterstützung nach einem Schülerfeedback durch Fortbildungsangebote

Abteilung Fort- und Weiterbildung

Petra Fojut

E-Mail: petra.fojut@iqsh.landsh.de

Tel.: 0431 5403-132

IQSH
Institut für Qualitätsentwicklung
an Schulen Schleswig-Holstein
Schreberweg 5
24119 Kronshagen
Tel.: 0431 5403-0
Fax: 0431 988-6230-200
info@iqsh.landsh.de
<http://iqsh.schleswig-holstein.de>
<https://twitter.com/IQSH>